

Tunesien – Meer ohne Wasser – Februar/März 2014

Liebe Frau Chavannes!

Nun sind wir schon wieder seit Samstag Nachmittag letzter Woche zurück aus der Wüste und der Alltag hat vor allem mich wieder voll im Griff. Trotzdem sind unsere Gedanken noch immer in der Wüste und wie schon bei den letzten beiden Touren haben wir auch diesmal wieder ein kleines Stück Herz dort zurück gelassen.

Das Hotel Dar Salem auf Djerba ist ein gelungener Startpunkt, die Unterbringung in Strandnähe angenehm, die Verpflegung gut und das Personal freundlich und zuvorkommend. Kein Vergleich zum früheren Hotel in Houmt Souk! Am Abreisetag hätten wir um 04:00 Uhr früh sogar ein Frühstück bekommen.

Im Anschluss an den Transfer zum Tembaïne, wo wir mit einem guten Mittagessen herzlich empfangen wurden, haben wir den Berg bestiegen und die herrliche Aussicht bewundert.

Ab Montag ging es dann los in die beeindruckende Landschaft der hohen Dünen, auf und ab, teilweise auch oben auf der Dünen-Hochebene, mit ständig wechselnder Umgebung: nur Sand, Grasbewuchs, Sträucher, Bäume ... wir erlebten wieder tolle Sonnenauf- und -untergänge, Vogelgezwitscher und Schakalschreie, wir analysierten die Spuren im Sand, vor allem von Skarabäen, Eidechsen, Mäusen, Füchsen, Hasen und sonstigen harmlosen Käfern etc. Wir kamen zu Brunnen, Pumpstationen, dem Haus eines Marabuts, ...

Das Wetter bescherte uns nach den ersten tollen Tagen in der zweiten Hälfte gelegentlich auch leichtere Sandstürme und auch wenige Minuten Regen. Hier konnten wir vom Dromedarrücken aus beobachten, wie der fast weiße Sand nach wenigen Minuten Regen plötzlich Kaffeebraun war – für uns bei der nunmehr dritten Tour ein ganz neuer Eindruck!

Wir haben die hervorragende Verpflegung, das Frühstück mit dem frisch gebackenen Brotfladen, das gute Mittagessen und vor allem natürlich das gemeinsame Abendessen am Lagerfeuer mit dem Blick auf den traumhaften Sternenhimmel genossen.

Die umsichtige, zurückhaltende, aber trotzdem allgegenwärtige Betreuung durch Nasser und Lamin hat uns durch diese zwölf Tage begleitet und mit viel Freude haben wir daher auch vor allem Mittags beim Holz sammeln für das Kochfeuer und bei jeder Gelegenheit beim Auf- und Abladen der Dromedare mitgeholfen. In der Wüste fühlt man so richtig den Zusammenhalt als „Familie“.

Zurück in Douz haben wir uns im Hotel Sahara Douz wieder sehr wohl gefühlt. Erstmals haben wir beim Museumsbesuch Freitag Vormittag einen interessanten und gut dokumentierten Einblick in das Nomadenleben erhalten, der uns die Erzählungen unser Begleiter auf allen Touren bestätigte.

Schweren Herzens haben wir uns nach dem Mittagessen bei Abdallahs Familie von Douz und der Wüste verabschiedet und die Rückreise nach Djerba angetreten. Auch die zwölf Tage waren noch immer zu wenig.

Deutlich bemerkbar war die positive Aufbruchsstimmung der Bevölkerung; überall wird gebaut; alle sind freundlich und irgendwie viel unbeschwerter und freier. Wir wünschen dem Land Tunesien – ganz besonders aber den Regionen rund um die Wüste - dass sich endlich

wieder viele Touristen einfinden, um dort einen unbeschwerten, schönen Urlaub genießen zu können und dadurch der Bevölkerung auch die dringend benötigten finanziellen Mittel gegeben werden, um die neu gewonnenen Möglichkeiten nutzen zu können.

Inchallah/So Gott will – Douz und Wüste: wir kommen wieder!

Liebe Frau Chavannes, wir bedanken uns für Ihre wie immer hervorragende Organisation, wir danken Abdallah für seine umsichtige Betreuung bei der An- und Rückreise von Djerba nach Douz und zurück und ganz besonders bei unseren beiden Begleitern Nasser und Lamin. Nach unseren bereits zweimaligen tollen Erfahrungen mit unseren bisherigen Betreuern hätten wir nicht gedacht, dass es noch eine Steigerung geben könnte. Nasser und Lamin haben es tatsächlich geschafft, unsere Erwartungen nochmals zu übertreffen und auch in der örtlichen Organisation durch Abdallah sind uns Änderungen bzw. Verbesserungen positiv aufgefallen.

Helene und Dietmar
Innsbruck